



## Kino-Tipp: Hotel Transsilvanien 2

Seit Graf Drakula seine Regel gelockert hat, nach der ausschließlich Monster in dem von ihm geführten Hotel Transsilvanien willkommen sind, strömen immer mehr menschliche Gäste in die schaurige Herberge. Aber Drak hat privat ganz andere Sorgen. Die Blutsauger-Seite seines halbvampirischen Enkels Dennis scheint sich nicht zu manifestieren. Und da Dracs Tochter Mavis mit ihrem menschlichen Ehemann Johnny gerade dessen Verwandtschaft besucht, liegt es am Großvater, mithilfe seiner Freunde das Monster aus seinem kleinen Enkel herauszukitzeln.

**Hinweis:** Ab heute läuft im Weidenhof auch der Hitler-Film „Er ist wieder da“!



## Buch-Tipp: Meg Wolitzer – Was uns bleibt ist jetzt

Als Jams große Liebe Reeve stirbt, macht das Leben für sie keinen Sinn mehr. Ein Internat für traumatisierte Teenager soll ihr helfen – und speziell eine exklusive Literaturklasse, der Jam zusammen mit nur vier anderen Schülern zugeteilt wird. Die Schüler müssen Tagebuch schreiben und gelangen so nach Belzhar, in die Welt ihrer eigenen Vergangenheit vor dem schrecklichen, alles verändernden Ereignis. Ist das Segen oder Fluch?



## DVD-Tipp: Vice

Geschäftsmann Julian hat ein lukratives Businesskonzept entwickelt: In „Vice“ kann der Kunde alles machen, was er sich vorstellen und leister kann. Cyborgs, die aussehen denken und fühlen wie Menschen, werden für alle Kundenwünsche eingesetzt. Um die Sicherheit zu gewährleisten werden die Gedächtnisse aller Roboter jeden Tag gelöscht. Als jedoch eines Tages Cyborg Kelley ihre Erinnerungen behält und fliehen kann, drohen Julians Machenschaften aufzufliegen.



Die Plettenbergerin Sarae Jehou (Mitte) hatte sich letztes Jahr die weiteste Reise ausgesucht. Sie flog nach Japan, oder genauer, nach Higashiura-Town. Die beiden anderen Teilnehmer aus dem letzten Jahr, Jaqueline Bender und Eugenia Pillkowsky, deren Bildcollagen weiter unten auf dieser Seite veröffentlicht sind, zog es nach Finnland.

# Kostenlos in ein Land eurer Wahl reisen? Lions-Club macht's möglich

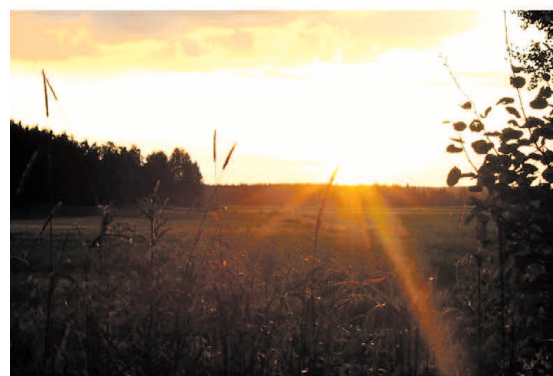
Jugendliche aus Plettenberg gesucht, die fremde Kultur kennenlernen wollen  
Einzigste Voraussetzung: Du musst zwischen 15 und 22 Jahre alt sein. Bewerbungsschluss: 31. Oktober

**PLETTENBERG** ■ Wer ihr Lust habt, in ein anderes Land zu verreisen und dabei fremde Kulturen kennenzulernen, solltet ihr jetzt aufmerksam weiterlesen. Nach dem Erfolg im letzten Jahr sucht der Lions-Club Plettenberg-Attendorf auch diesmal wieder drei Jugendliche aus Plettenberg, denen der Verein eine Auslandsreise spendieren möchte. Die ausgewählten Jugendlichen sollen dann sozusagen Botschafter für die Stadt Plettenberg sein.

Voraussetzungen gibt es dabei so gut wie keine. Wichtig ist nur, dass die Bewerber zwischen 15 und 22 Jahre alt sind. In welches Land es geht? Das entscheidet ihr! 39 Ziele, in denen der Lions-Club weltweit vertreten ist, stehen zur Auswahl. Darunter sind auch ein paar richtig interessante Ziele wie zum Beispiel Australien, Argentinien, die Cayman-Inseln oder China.

Während der Reisedauer von ein bis zwei Wochen werden die Jugendlichen aus Plettenberg in Gastfamilien untergebracht und treffen vor Ort auch auf andere Jugendliche, die aus der ganzen Welt kommen und an diesem Jugendaustauschprogramm des Lions-Clubs teilnehmen. Reisezeitraum ist nächstes Jahr in den Sommerferien.

„Wichtig ist uns, dass wir gut repräsentiert wer-



den“, sagt Kay Hömberg vom Lions-Club. Das dürfte eigentlich kein Problem sein, wenn man sich nicht gerade völlig daneben benimmt, denn der Club gibt keine großartigen Pflichten vor. Er gehört keiner kirchlichen Organisation an, sondern hat es sich einfach auf die Fahnen geschrieben, überall in der Welt zu helfen. Allein in Deutschland gibt es 1 300 Lions-Clubs, weltweit hat der Verein 1,2 Millionen Mitglieder. Arbeiten oder lernen müssen die Reiset Teilnehmer nicht. „Im Mittelpunkt steht, die fremde Kultur kennenzulernen“, sagt Hömberg.



Fotos: J. Bender

Wenn ihr nun Lust bekommen habt und euch einfach mal bewerben wollt, schickt euer Schreiben bis zum 31. Oktober an diese Adresse:

Dr. Jörg Peddinghaus  
Dorfstraße 32  
58840 Plettenberg

■ Sep

## So erlebten die ersten Teilnehmer die Reise des Lions-Clubs Jaqueline Bender, Eugenia Pillkowsky und Sarae Jehou über ihre Erlebnisse in Finnland und Japan

**PLETTENBERG** ■ Sie waren in Finnland und in Japan – und sie sind dem Lions-Club Plettenberg-Attendorf sehr dankbar, dass sie das erleben durften: Die drei Plettenbergerinnen Jaqueline Bender, Eugenia Pillkowsky und Sarae Jehou waren im letzten Jahr die Ersten, die in den Genuss des neuen Lions-Angebotes kamen. Nachfolgend ihre Erfahrungen.

**Jaqueline Bender, Punkalaidun, Finnland:** In dem kleinen Dorf, circa 150 Kilometer nordwestlich von Helsinki, konnte Jaqueline Bender das alltägliche und unverfälschte Finnland erleben: weite Landschaft und tolle Natur, Einsamkeit und spärliche Besiedlung, Gastfreundlichkeit trotz schwieriger Verständigung sowie die allerorten anzutreffenden Saunen. Das üblicherweise im Anschluss an die Unterbringung in der Gastfamilie stattfindende Lions-Jugendcamp führte Jaqueline auf die Ostsee: eine Woche Segeln auf dem Segelschiff Ihana (zu Deutsch: wunderschön) zusammen mit 20 weiteren Austauschschülern.

**Eugenia Pillkowsky, Jyväskylä, Finnland** Wunderschöne und intensive Naturerlebnisse am und auf dem Wasser, herzengute Menschen und, natürlich: Saunabesuche – so erlebte auch Eugenia Finnland. Sogar Holzhacken infolge häufiger Stromausfälle gehörte zu den spannenden Alltagserfahrungen. Das Jugendcamp brachte 34 junge Leute aus 17 Ländern zusammen und war geprägt

von vielen Ausflügen zu Museen und Nationalparks, einem Besuch in Helsinki, vielen Outdooraktivitäten und gemeinsamen Feiern.

**Sarae Jehou, zwischen Osaka und Tokio, Japan** Untergebracht bei insgesamt drei unterschiedlichen Gastfamilien erlebte Sarae Jehou die uns vermeintlich bekannte, zugleich aber auch fremde japanische Lebensart. Entsprechend reichten ihre

Berichte von ungewöhnlichen Tischmanieren, dem Essen von reichlich rohem Fisch (inkl. Fischaugen) oder Karaoke singen über viele herzliche Empfänge, Schrein- und Museumsbesuche bis hin zu Kimonoanproben und Kalligraphie. Im Rahmen des einwöchigen Jugendcamps besuchte sie zum Beispiel Osaka oder den Fujiyama. Ihr Fazit: Eine außergewöhnliche Bereicherung für ihr Leben!



Fotos: E. Pillkowsky



## Ort für Hexen-House-Party verlegt

Es ist Halloween und somit die Zeit von Hexen und gruseligen Gestalten. MK-Music-Plettenberg lädt daher alle für Samstag, 31. Oktober, zur Halloween-Party in eine schaurig verwandelte Hexenhalle ein. Jeder Gast mit passender Kleidung erhält zwei Drinks für Lau.

Ursprünglich sollte die Veranstaltung in der Oestertalle stattfinden. Da diese jedoch inzwischen als Notunterkunft für Flüchtlinge freigegeben wird, wurde die Party in die Schützenhalle nach Lichtinghausen verlegt. Alles aber kein Problem, denn in Lichtinghausen ist sogar Platz für noch mehr Besucher in der Halle.

Die passende Soundkulisse liefern bekannte Gesichter aus der Umgebung des Düsterwalds. DJ Albi Bellacerka, Marvin van Beathofen und viele weitere verbinden die gruselige Atmosphäre mit aktuellen Sounds.

Für genügend Parkfläche ist auch gesorgt. Karten für die Party gibt es an folgenden Vorverkaufsstellen für sechs Euro: Bei Lotto Langhoff am Wieden, in Herscheid bei Lotto Panne und in Neuenrade bei Lotto Langhoff. An der Abendkasse kosten die Tickets acht Euro. Die Party beginnt um 21 Uhr und ist ab 18 Jahren.



## Der schwarze Halloween Whopper

Er sieht nicht nur komisch aus, er sorgt auch für seltsame Nebeneffekte nach dem Verzehr – und zwar für eine „grüne Überraschung“, berichten Probanden. Die Rede ist vom neuen schwarzen Burger-King-Whopper. Der Belag sieht aus wie immer, die Brötchenhälften sind jedoch schwarz mit weißen Sesamkörnern. Sieht schon etwas kurios aus.

Letztes Jahr testete die Fastfood-Kette den besonderen Burger bereits in Japan – und das offenbar mit Erfolg. Seit heute gibt es den Grusel-Whopper auch in Deutschland.

Und wie funktioniert das jetzt, dass der Burger schwarz ist? Die Barbecue-Sauce sei in das Brötchen direkt eingebacken, ebenso wie der Farbstoff Pflanzenkohle, der aus karbonisierten Pflanzen gewonnen wird.